

Erfahrungsbericht: Pontificia Universidad Católica de Valparaíso

Vorbereitung: Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule

Die Pontificia Universidad Católica de Valparaíso (PUCV) ist eine Partnerhochschule der Universität Oldenburg. Somit wird der Bewerbungsprozess vom International Student Office der Universität Oldenburg koordiniert. Informationen zu Fristen, Bewerbungsunterlagen, Bewerbungsvoraussetzungen etc. können der Webseite des International Student Office entnommen werden (<http://www.uni-oldenburg.de/index.php?id=21104>).

Anreise

Um ein Semester in Chile studieren zu können, muss man ein Studenten-Visum vorweisen. Dieses kann bei den chilenischen Konsulaten in Deutschland (Hamburg, München, Berlin) beantragen. Informationen bezüglich der Unterlagen, die im Vorfeld an das chilenische Konsulat geschickt werden müssen, sind auf folgender Internetseite aufgelistet: <http://www.echile.de/index.php/de/service/visa/visa-typen/108-visa-de-estudiante>. Dabei wird unter anderem eine „notarielle eidesstattliche Erklärung / Verpflichtungserklärung, unterschrieben vor dem Notar, anhand derer die Eltern versichern für Reise- und Lebensunterhaltskosten aufzukommen“ gefordert. Dieses Formular kann auch im Rathaus (Heimatort) bestätigt werden, wodurch man sich die sehr hohen Notarkosten spart. Für die Beantragung, Bearbeitung und Bewilligung des Visums sollte man etwa sechs bis acht Wochen einplanen.

Die Kosten des Fluges belaufen sich auf 700-1000 Euro, wobei tendenziell gilt: je früher das Flugticket gebucht wird, desto günstiger der Preis.

Unterkunft

Da mein Spanisch vor dem Auslandssemester in Chile nicht sonderlich gut war (A2 Level), habe ich mich dazu entschlossen bei einer Gastfamilie zu wohnen – dies wird von der PUCV angeboten und organisiert. Meine Gastfamilie hat mich sehr herzlich bei sich aufgenommen und mir vor allem am Anfang sehr viel geholfen, wie beispielsweise beim Kauf der SIM Karte,

diversen Behördengänge etc. Durch die Gastfamilie bekam ich zudem einen sehr guten Einblick in die Kultur und war zuhause immer gezwungen spanisch zu sprechen, denn Englisch konnte weder meine Gastmutter noch -schwester. Ein Nachteil ist allerdings, dass es verhältnismäßig sehr teuer ist bei einer Gastfamilie zu wohnen.

Studium an der PUCV

Das Universitätssystem in Chile ist sehr verschult, so besteht beispielsweise Anwesenheitspflicht (an der PUCV 80%), welche in der Regel auch kontrolliert wird. Außerdem gibt es nicht wie in Deutschland am Ende des Semesters eine große Prüfung, sondern vielmehr werden regelmäßig Kurztests geschrieben und / oder Hausaufgaben benotet aus denen dann am Ende eine Gesamtnote errechnet wird.

An der PUCV gibt es ein großes Kursangebot, welches sich ausschließlich an ausländische Studierende richtet. Viele dieser Kurse werden auch auf englisch unterrichtet, allerdings befassen diese sich häufig mit Literatur und Geschichte. Ich empfehle jedoch jedem auch reguläre PUCV Kurse zu belegen, da man so die Gelegenheit hat mit chilenischen Studierenden in Kontakt zu kommen; Spanisch sprechen, schreiben und lesen zu üben und außerdem die Hochschullehre in Chile kennenzulernen. Bei der Auswahl der Kurse rate ich, sich in den ersten Wochen mehrere Kurse zu besuchen, um zu testen, ob man den / die Dozenten/In gut verstehen kann.

Alltag und Freizeit

Valparaíso und Umgebung ist ein toller Ausgangspunkt für Tages- und Wochenendtrips. Hier einige Beispiele: Surfen in Concon (etwa eine halbe Stunde Busfahrt), wandern im Nationalpark La Campana (ca. zwei Stunden Anreise), Sandboarding in Reñaca (etwa 20 Minuten Fahrtzeit), Wochenendtrip nach Santiago oder La Serena inkl. Valle de Elqui usw.

Aber auch Valparaíso hat viel zu bieten. So werden beispielsweise regelmäßig Touren durch die verschiedenen Stadtviertel angeboten. Zudem kann man das kostenlose Sportangebot der PUCV nutzen oder sich bei einem sozialen Projekt engagieren. Langweilig wird es einem also nie.

Fazit

Ein Auslandssemester in Valparaíso oder allgemein in Chile kann ich auf jeden Fall weiterempfehlen. Die Chilenen sind sehr offen und freundlich und man findet schnell Anschluss.

Vor dem Auslandssemester sollte man sich jedoch intensiv mit der spanischen Sprache auseinandersetzen, so wäre es zum Beispiel empfehlenswert sich bereits in Deutschland eine/n Sprach-Tandem-Partner/In zu suchen, um vor allem spanisch sprechen zu üben.